

Algerien: Erzbischof Tessier verstorben

Henri Tessier, in Lyon geboren, beeinflusste stark das Verständnis von Mission als Dialog zwischen den Religionen. Sein Vorbild war Charles de Foucauld, der als Einsiedler in der Sahara lebte und ermordet wurde. Auch in den schwierigen Jahren, als im Bürgerkrieg Zehntausende Algerier den Tod fanden, darunter 100 Imame, solidarisierte sich die katholische Kirche mit der leidenden Bevölkerung. 18 katholische Missionare wurden von den Islamisten ermordet und letztes Jahr seliggesprochen, darunter ein Bischof, sieben Trappistenmönche, vier Weiße Väter und mehrere Ordensschwestern. 03.12.2020

Simbabwe: Flughafeninstandsetzungen

Finanzminister Mthuli Ncube hat für alle wichtigen Flughafeneinrichtungen des Landes ein Sanierungsprogramm bekannt gegeben, da mit einem Boom im Tourismus und im Luftverkehr gerechnet wird. China hat ein Darlehen zur Instandsetzung des Hauptstadtflughafens gegeben. Luftfahrtexperten warnen seit langem, dass das veraltete Flugverkehrskontrollsystem das Leben der Passagiere in Gefahr bringt. Von 1997-2007 stellte mehr als zwanzig Linienfluggesellschaften den Flugbetrieb in Simbabwe ein, darunter Air France (1997), KLM (1998), Lufthansa (2000), Swiss Air (2000) und British Airways (2007). Gegenwärtig bieten etwa 16 Fluggesellschaften Flüge von und nach Simbabwe an. Neben Bergbau und Landwirtschaft soll der Tourismus die wirtschaftliche Erholung des Landes vorantreiben.

Malaria größter Killer

Die Medizin, die Medien und die Politik sind fixiert auf die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Alle sprechen über Corona und die vielen Todesfälle durch das Virus. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erinnert daran, dass letztes Jahr über 400.000 Menschen an Malaria starben, in der Mehrzahl Kinder in den ärmsten Regionen Afrikas. Durch die Folgen von Corona wird auch die Anzahl der Malariatoten nochmal dramatisch steigen. 02.12.2020

Äthiopien: Abyi erklärt den Sieg

Nach der Eroberung von Tigrays Provinzhauptstadt Mekelle durch Regierungstruppen hat Präsident Abyi Ahmed den Krieg für beendet erklärt. Bei den militärischen Auseinandersetzungen, die seit mehreren Monaten andauern, verloren Tausende von Menschen ihr Leben; Zehntausende sind in den Sudan geflohen. Die in Tigray regierende TPLF hat eine lange Erfahrung im Guerillakrieg und will die Auseinandersetzung mit anderen Mitteln weiterführen. 02.12.2020

Mauretanien: Proteste überschatten Feierlichkeiten

Die mauretanische Polizei hat am Sonntag 42 Personen freigelassen, die nach einem Protest während der offiziellen Militärparade zum 60. Unabhängigkeitstag des Landes in Nouakchott in Anwesenheit von Präsident Mohamed Ould Ghazouani, verhaftet worden waren. Die Witwen und Waisen hatten Gerechtigkeit für die Opfer des Inal-Massakers gefordert. 1990 waren 28 dunkelhäutige Soldaten von Armeeinghörigen in der Militärbasis des Dorfes Inal im Norden des Landes gehängt worden. Auch in anderen Militärcamps, wie z. B. Nbeyka, Jreida, Oualata, Legat und Azlat sowie

entlang des Senegal-Flusses wurden gezielt Soldaten aufgrund ihrer Hautfarbe ausgesondert und ermordet. Insgesamt fielen 534 dunkelhäutige Militärs diesen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Opfer. Den mordenden Militärs wurde mit der Verabschiedung eines Amnestiegesetzes im Jahr 1993 Straffreiheit gewährt. Obwohl dunkelhäutige Menschen den größten Anteil an der Bevölkerung stellen, bestimmt eine kleine Schicht von Arabern und Berbern Politik, Gesellschaft und Wirtschaft im Land 01.12.2020

Warnung vor Fälschung und Diebstahl von Impfstoffen

INTERPOL hat Nigeria, Südafrika, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten und 190 weitere Länder vor Kriminalität im Zusammenhang mit Corona-Impfstoffen gewarnt. „Während Regierungen die Markteinführung von Impfungen vorbereiten, planen kriminelle Organisationen, Lieferketten zu unterwandern oder zu stören“, sagte Interpol Generalsekretär Jürgen Stock. 03.12.2020

Nigeria: Abwertung der lokalen Währung ₦

Unruhen im Land, niedrige Ölpreise, wirtschaftliche Verwerfungen auf die globale Coronavirus-Pandemie führen zu einer Devisenkrise. Das dritte Mal wurde die „Naira“ ₦ in diesem Jahr offiziell abgewertet. Am Montag lag auf dem Parallelmarkt der Wechselkurs bei 500 ₦ gegenüber dem US-Dollar, dem niedrigsten Stand seit dem 22. Februar 2017. Der Kurs ist 22% schwächer als der aktuelle offizielle Kurs von 390,89 ₦ pro US-Dollar. 01.12.2020

Kenia: Feigenbaum verhindert Schnellstraße

Der majestätische 100 Jahre alte Feigenbaum "Mugumo", der einen Abschnitt des Waiyaki Way im Westen von Nairobi überragt, sollte umgepflanzt werden, um Platz zu schaffen für den von China finanzierten Nairobi Expressway. Präsident Uhuru Kenyatta, ein Kikuyu, hat ein Dekret erlassen und ihn zum nationalen Erbe des Landes erklärt. Die Schnellstraße wird nun neu geplant. Für die Kikuyu ist der Baum traditionell ein Schrein, ein Ort der Verehrung und der Opfer. Wird ein solcher gefällt, so kann die Tat eine Katastrophe bedeuten. Für die Luhya im Westen Kenias war der „Mugumu“ traditionell ein Gerichtssaal; unter ihm wurden die Fälle von den Ältesten angehört und entschieden. Feigenbäume werden im Maragoliland auch als Orientierungspunkte verwendet.

Covid -19 + Schuldenerlass

Bundesentwicklungsminister G. Müller (CSU) äußert sich besorgt über die Folgen der Pandemie für Afrika. wegen Covid -19 kann es zu zusätzlich 2 Mill. Toten kommen. Die Folgen der Pandemie sind eine Hunger- und Armutskrise. Nicht nur Soforthilfen sind notwendig, sondern auch ein Schuldenerlass. Müller sagte, dass dieser an Bedingungen gebunden sein sollte: „Die Länder müssten eine klare Linie gegen Korruption verfolgen,“ forderte der Minister.

Weitere Infos:

[Nigeria: Brutalster Angriff auf Zivilisten](#)

[Mali: Raketen auf französische und UN-Basen abgefeuert](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>